

**29. September 2023**

**Eröffnung der Konferenz „Rassismus in der Kirche überwinden“**

**Antje Heider-Rottwilm, Vorsitzende**

Ich begrüße herzlich alle Menschen, die hier in Baarlo zusammen gekommen sind zur Europäischen Konferenz von Church and Peace. Im letzten Jahr waren wir in Crikvenica in Kroatien und konnten uns endlich wieder persönlich sehen und austauschen. Ich empfinde es immer noch als eine kostbare Chance, auch in diesem Jahr euch leibhaftig hier treffen zu können – wie wunderbar!

Und an diesem schönen Ort in Baarlo in den Niederlanden. Wir waren hier schon einmal im Jahre 2014 zum Thema „‘Just Policing’ und unbewaffnete Intervention: Zum kirchlichen Dialog über das Konzept der Schutzverantwortung“ mit Jonathan Frerichs, Programmdirektor Peacebuilding und Abrüstung des Ökumenischen Rates der Kirchen.

Wir freuen uns, wieder die Gastfreundlichkeit des Hauses, der Umgebung und der Region genießen zu können. Zu den Gastgebern gehören unsere Einzelmitglieder aus den Niederlanden und die Mitglieder (Mennonitische Weltarbeit: Doopsgezind WereldWerk - Stichting voor Solidariteit en Vrede; Kerk en Vrede) – und auch die Vertreterinnen und Vertreter der Kirchen des Landes, die uns heute Abend begrüßen werden und heute Abend wie auch morgen inhaltlich mit ihren Erfahrungen zum Thema beitragen werden.

Herzlichen Dank, dass Sie hier sind! Dr. Geert van Dartel, Präsident des Nationalen Kirchenrates der Niederlande, der aus der röm-kath. Kirche kommt, und Pastor Hedwig Komproe, Vorstandsmitglied von SKIN (SAMEN KERK IN NEDERLAND). Darüber hören wir gleich mehr.

Die Verbindungsperson vom Church and Peace Vorstand zu Ihnen und Vertreter der niederländischen Mitglieder ist seit vielen, vielen Jahren Kees Nieuwerth, Quäker und stellvertretender Vorsitzender des niederländischen Kirchenrates. Er hat sich so sehr gefreut, dass wir wieder in die Niederlande kommen und damit zeigen, wie wichtig die Beziehung zu den Kirchen und unseren Mitgliedern hier für uns ist – und nun musste er die Teilnahme absagen. Er schrieb am Mittwoch:

*Dear Friends in Church and Peace, dear participants in the conference,*

*It is with pain in my heart that I must let you know that I feel unable to join you in this important C&P conference.*

*Last week I accidentally fell from a ladder and broke two vertebrae in my spine. It is to heal naturally, but will take time.*

*I was prescribed painkillers and a brace to support my backbone.*

*I was hoping that perhaps a week after the fall the healing process would allow me to come to Baarlo, but this morning (Wednesday) I clearly experience a relapse.*

*So, with pain in my heart, I have to decide not attend due to the pain in my body. I wish all of you a fruitful conference on this important and long-overdue theme for us a churches!*  
Kees

Im letzten Jahr konnte Ruben Secen, der wesentlich die Konferenz in Crikvenica vorbereitet hatte, wegen einer Corona-Infektion nicht teilnehmen, nun geht es Kees genauso. Wir denken an ihn mit guten Genesungswünschen!

Es ist weiterhin Krieg, Krieg in der Ukraine und an vielen Orten dieser Welt - mit dramatischen Auswirkungen auf die Länder rundum. Konflikte in vielen Regionen dieser Erde nehmen zu, die Klimakatastrophe zeigt ihre gewaltigen Folgen.

Die Ernährungskrise verschärft sich, die Rüstungsindustrie boomt, autoritärer Systeme und populistischer Bewegungen werden immer mächtiger. Menschen fliehen und Europa schottet sich ab.

Und ein Strukturmerkmal der Krisen, ein soziales, gesellschaftliches und psychologisches, ist der Rassismus; gegenüber Erdteilen, Völkern und Kulturen, gegenüber Menschen, Männern, Frauen, Kindern.

Wir treffen uns hier unter dem Thema: Da sprach Gott: „Wir wollen Menschen machen – als unser Bild, etwa in unserer Gestalt (1. Mose 1,26) Rassismus in der Kirche überwinden.“

Der Entscheidung, dieses Thema zu wählen, ging ein intensiver Prozess voraus. Dazu gab es im Laufe des Winters 2021 eine Umfrage unter den Mitgliedern, wie sie persönlich und/oder in ihrer Gruppe/Gemeinschaft, Organisation mit den Themen Rassismus und Kolonialismus umgehen und welche Erfahrungen sie gesammelt haben. Es gab insgesamt 44 Rückmeldungen. Einige unserer Mitgliedsorganisationen sind in einem entsprechend intensiven Transformationsprozess. Und in der deutschsprachigen Region haben wir, zusammen mit dem Versöhnungsbund und dem dtsh. Mennonitischen Friedenskomitee die Tagung im November 22 unter das Thema gestellt „Vorurteile, Feindbilder und Rassismus als Herausforderung der Friedensarbeit“.

Dass das Thema viele bewegt, zeigt auch das breite Spektrum der Anmeldungen – weit über Europa hinaus: aus Albanien, GB, Serbien, Belgien, Kroatien, Frankreich, der Schweiz, Deutschland, Ägypten, dem Kosovo, Italien, Russland, Mazedonien, Serbien, Ukraine, Indien, USA, Togo, Belgien sind wir hier. Wie wunderbar, dass wir so viele und so verschiedene sind!

In unserer Einladung haben wir als Ziel dieser Konferenz formuliert:

*Rassismus, Antisemitismus, Islamophobie, Diskriminierung von Roma und Sinti (Antiziganismus) und Sexismus sind Formen von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, die durch die Praxis und Glaubensüberzeugungen europäischer (Friedens-)Kirchen und Gemeinschaften leider auch heute noch reproduziert werden.*

*Wir fragen: Wie sieht das in der Praxis aus? Wie begegnen Gemeinschaften und Kirchen, und speziell solche, die als Friedenskirchen leben wollen, diesen verletzenden Einstellungen? Wie sieht eine antirassistische und auf Gleichheit beruhende geistliche Praxis aus?*

*Im Zentrum unserer Konferenz soll die Perspektive von People of Colour (BIPOC) stehen. Wir wollen einen sicheren Raum des Lernens und Austauschs schaffen, in dem eine kritische Auseinandersetzung mit der Geschichte und Gegenwart von Friedensgemeinden und -kirchen in Europa möglich ist.*

*Mit unseren Referenten und Referentinnen werden wir über die theologische und praktische Arbeit von Kirchen im Blick auf den Aufruf der Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen im Jahr 2022 nachdenken, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit zu bekämpfen, Diskriminierung zu überwinden und ein Zugehörigkeitsgefühl sicherzustellen.*

Wir sind sehr dankbar, dass Sie, unsere Referentinnen und Referenten, uns helfen bei diesem Projekt. Seit diesem Jahr sind wir als „Internationale ökumenische Organisation in Arbeitsbeziehung mit dem ÖRK“ anerkannt und vor wenigen Tagen hat der Generalsekretär des ÖRK uns in einem Brief als solche willkommen geheißen. Der Aufruf des ÖRK zu Rassismus und Fremdenfeindlichkeit ist uns ein wichtiges Referenzpaper und so freuen wir uns sehr über die Teilnahme von Dr Masiwa Ragies Gunda, seit Juli 2021 Programmleiter für die Arbeit zur Überwindung von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und damit zusammenhängenden Diskriminierungen im ÖRK.

Herzlich willkommen auch an Revd. Nicole Ashwood, die Programmreferentin für Gerechte Gemeinschaften für Frauen und Männer des ÖRK. Sie hat uns vor zwei Jahren schon unter dem Thema „Gottesbilder und Gewaltfreiheit“ mit ‚Donnerstags in Schwarz, der Internationale Kampagne gegen geschlechtsbezogene Gewalt‘, vertraut gemacht und für uns den Gottesdienst gestaltet. In diesem Jahr wird sie uns hier zusammen mit ihrer Kollegin Thandi Soko de Jong mit einem Input zum Thema „Wie reagiert die ökumenische Bewegung auf Rassismus aus einer intersektionalen Perspektive?“ und einem Workshop herausfordern.

Und ein weiterer Unterstützer einer ökumenischen Organisation ist Most Senior Apostle Adejare Oyewole, Mitglied des Exekutivausschuss der ‚Churches Commission for Migrants in Europe‘ (CCME) in Brüssel. Er selbst kommt aus London. CCME arbeitet eng mit der Konferenz Europäischer Kirchen zusammen, mit der wir als ‚organisation in partnership‘ verbunden sind. Lydia Funck, unsere Generalsekretärin, hat an der Vollversammlung im Juni in Tallin teilgenommen und ist involviert in das Projekt ‚Pathways to Peace‘. Adejare Oyewole wird morgen früh zum Thema ‚Migrationskirchen in einem rassistischen Kontext in Europa‘ mit uns arbeiten.

Und dann gibt es unter uns weitere Menschen, Mitglieder von Church and Peace, die uns morgen Nachmittag mit ihrer Perspektive und ihrer Kompetenz in Arbeitsgruppen helfen, unserer Aufgabenstellung gerecht zu werden.

Mein Dank gilt Lydia Funck, unserer Generalsekretärin, und Marina Mebs, unserer Finanz- und Verwaltungsfrau sowie Helga Amelung. Außerdem der Vorbereitungsgruppe mit Tshiamo Petersen, Maria Biedrawa, Kees Nieuwerth, Annelies Klinefelter. Wir hoffen, diese Konferenz gut vorbereitet zu haben. Nun liegt es an uns allen, dass sie fruchtbar wird.

Die Verständigung unter uns werden wir den Dolmetscherinnen verdanken: Christina Stobbe, Joey Williams, Clémentine Poupaert, und Eva Erickson.

...

Ich lade ein zum Gebet:

Gott der Liebe,  
wir sind aus der ganzen Welt hier zusammengekommen,  
aus unseren unterschiedlichen Kontexten,  
und doch sind wir alle in gleicher Weise nach deinem  
Bild geschaffen.

Wir hoffen, dass wir einander begegnen können in der Liebe Christi,  
die uns umfasst und uns zu Versöhnung und Einheit bewegt.

Wir alle hoffen, dass unser Glaube überleben wird  
und dass wir uns wieder zu deinem Versprechen von einer neuen Welt bekennen.

*Stille*

Wir teilen die Last und den Schmerz der Covid-Pandemie.  
Wir teilen die Last und den Schmerz bewaffneter Konflikte, Kriege und ihre Folgen,  
den Tod, die Zerstörung und die Flucht.  
Wir teilen die Last und den Schmerz von Ungerechtigkeit,  
die sich wie eine Seuche weiterverbreitet, zu struktureller Armut wird,  
Gewalt sät und selbst die Schöpfung leiden lässt.

Barmherziger Gott, durch deine Gnade versammeln wir uns als globale ökumenische Familie  
auf dem Pilgerweg hier in einer Oase, wo deine Gastfreundschaft uns Zuflucht, Ruhe und  
Erholung bietet.

Wir versammeln uns wie Durstige um das reine Wasser der Schrift, die Quelle des  
lebendigen Wortes.

Wir versammeln uns, um in der Einheit des Geistes zu beten, zu reden und zuhören, zu teilen  
und aufzubauen.

Wir versammeln uns, um dich zu loben und durch deine Liebe gesegnet zu werden.

Wir versammeln uns und lassen unsere Last und unser Leid an diesem sicheren Ort, zu dem  
du uns eingeladen hast.

Für all das danken wir dir und beten: Lass diese Versammlung ein Freudenfest dir zur Ehre  
werden.

Amen

**Lied:** The kingdom of God